

Inhaltsverzeichnis.

I.

∞ —1782—1797

Seite

1. Herkunft und früheste Jahre der Kindheit 1
2. Erste Knabenzeit 21
3. Spätes Jugendglück. Einsegnung und ‚Berufswahl‘ 32

1797—1802

4. Lehrzeit im oberen Saalethal. Erster Antritt in Jena 46
5. ‚Student‘ in Jena. Ansatß zum Höhenflug. Karzer 57
6. Bewährungskampf. Notstand. Langsamer Aufstieg und rasche Lösung. . . 69

1802—1805

7. Jung im Baunachsgrund 83
8. Feldmesser. Naiver Einheitsphilosoph. Kind seiner Familie 99
9. Schreiber. Naiver Psycholog. Sohn seiner Generation 113

II.

1805—1806

10. Nach Frankfurt a. M. und zur ‚Musterschule‘ 131
11. Besuch in Jferten 1805 144
12. Lehrer der ‚Musterschule‘ 157

1806—1807

13. Ins Hauslehrerverhältnis. Schüler seiner selbst und Gesehfinder 173
14. Caroline von Holzhausen, Fröbels idealische Freundschaft 192
15. Der Ordnungsruf der Natur 208

1807—1809

16. Das zweite Jahr Hauslehrer ‚Auf der Ode‘ 223
17. Zwischen Ideal und Wirklichkeit bis zum „Lebensüberdruß“ 239
18. In Jferten zurück zur Gott-Natur. Das ‚Kind der Methode‘ 258

1809—1811

19. Endgültige Stellungnahme, Parteilung und Ablösung von Jferten 275
20. Äußere Trennung aus Treue zu Pestalozzis Idee 292
21. Trennung von Frau von Holzhausen? Flucht nach Göttingen 306

III.

1811—1813

22. In Göttingen zur „Sphäre“. Stellung zur Familie 318
23. Wendung zur exakten Naturforschung und nach Berlin 332
24. Der deutsche Kriegsfreiwillige 345

1813—1814

25. Monate der Selbsterziehung im Felde 362
 26. Feuertaufe und Selbstbehauptung in Selbstüberwindung 376
 27. Ausharren als Lütkower. Heimkehr nach Deutschland 393

1814—1815

28. Im Spiegel der Geliebten. Wanderung des Junggefallen nach Berlin . 408
 29. Antritt in Berlin. Finden des Größten im Kleinsten 421
 30. „Hochwohlgeboren“ 435

1815—1817

31. Unterm Kristallisationstrieb „innersten Strebens“ 448
 32. An Greilings ‚Jesus‘ zum Bildungsbegriff (Goethes). Entlassungsgesuch . 460
 33. Beethovens ‚Fidelio‘? — Schema des „Naturalisten“. Hörig seiner Idee. . 473

IV.

(1816)

1817—1818

34. Griesheimer Anfänge. Das „Erziehungstal“ Keilhau. Zwingende Forderungen 487
 35. Werbung um Braut und Dienst an Luther. Henriettes „Mütterlichkeit“ im Kampf 499
 36. Zuneigung. Sieg und Heimholung 514

1818—1823

37. Das erste Jahr der „heiligen Familie“. Die erste Schrift. Weihnachtsfreude 528
 38. Anschluß an die Zeit. Christians Kommen. „An unser deutsches Volk“. Wirtschaftliche Lage 543
 39. Weitere Schriften. Krause und er. In der „Zeit des Schauens“ . . . 560

1823—1826

40. Neue Mitarbeiter. „Fortgesetzte Nachricht“. Neue Blicke. Aufziehende Wetter. Der „Dom“. 577
 41. ‚Spieltrieb‘ unter religiösem Idealismus. Im Stadtleben. „Die Menschen-erziehung“ 595
 42. Versuch mit einem „Wochenblatt“. Letzte Vereinsamung. Unter „ehernem Geseß“ 607

V.

1826—1833

43. Schläge des Unheils. Die Arbeitsschule. Keilhaus Blößen. Im Scheitern der Hoffnungen 624
 44. Zur „Lebenseinigung“. Dolmetsch der Natur. Wieder ‚Auf der Ode‘. Mit Schnyder nach Wartensee 642
 45. Auf der „Wartenburg“. Herzogs Angriff. In Keilhau. „Volksouveränität“ 660

1833—1835

46. „Erzieherische Atmosphäre“? — Willisau. Pläne für Bern. Übermittlung der eigenen „Lebensgestalt“? 677

47. Entwurf eines Unternehmens zur „Freiung“. „Gemälde“. Erster Wiederholungskurs. Höchstes Berufsglück	697
48. Alles Wirken „eine Verheißung“. Verzicht auf persönliche Vollkommenheit. — Am „Quellorte“	715

VI.

1835—1852—∞

49. Schweigendes Tun. — Freiweg! zum ABC der „Ahnung“. Fabrikant und Kaufmann?	728
50. ‚Tiefste Idee‘. — Tod Wilhelmines. — „Kindergarten“. — Not. — Ein ‚Feldherr‘?	739
51. Lehrerschaft. ‚Freie Gemeinden‘. Letzte Helfer. — ‚Verbot‘. — Ausklang	751
Nachwort	762
Sachverzeichnis	763
Personentafel	770

Verzeichnis der Abbildungen.

1. Friedrich Fröbel	gegenüber dem Titel
2. Sakristei in Oberweißbach.	„ Seite 36
3. Die Sonnenuhr	„ „ 320
4. Bildschmuck der „Menschenerziehung“.	„ „ 606
5. Titelblatt der „Mutter- und Koselieder“	„ „ 746
6. Erstes Grabmal Fröbels	„ „ 760

